

ERNA BRANDENBERGER, DR. PHIL.

8006 ZÜRICH, GOLDAUERSTR. 12 TEL. 362 89 87

Zürich, 28. Februar 1984

Prof. José María Ferrater Mora
Bryn Mawr College
Department of Philosophy
Bryn Mawr, PA 19010
USA

Lieber Herr Professor Ferrater Mora,

endlich kann ich Ihnen etwas für Sie Interessantes mitteilen. Der Vortrag von Gerd-Klaus Kaltenbrunner, dem Herausgeber des Taschenbuchmagazins INITIATIVE hat inzwischen stattgefunden, und es gab anschliessend noch Gelegenheit zu einem längeren Gespräch im kleinen Kreis. Es war das erstemal, dass ich ihm persönlich begegnete, und wie ich nicht anders erwartet hatte, wurde der Abend zu einem anregenden und heiteren Erlebnis. Als gebürtiger Wiener strahlt er viel habsburgische Lebensfreude und weiträumiges Denken aus und ist mit seinem intuitiven Erfassen von Zusammenhängen eigentlich der spanischen Mentalität erstaunlich nahe verwandt, obwohl er keine Verbindung zu Spanien oder der spanischen Sprache hat.

Wir haben natürlich auch über die nächsten Themen in INITIATIVE ~~XXXX~~ geredet:

Nr. 59 heisst: "Ich stelle mich aus...". Hier soll aus anthropologischer, kulturgeschichtlicher, ethischer, ästhetischer und weiterer Perspektiven das menschliche Schamgefühl und sein Gegenteil behandelt werden; da es zwischen den Völkern und Kulturen grosse Unterschiede gibt und in Europa die jahrhundertelange Wirkung des Christentums fast unvermeidlich die Sicht verengt, ~~müchte er~~ möchte er als Mitarbeiter auch einen Japaner, einen Moslem und einen Hinduisten. Seine Frage: wäre nicht auch der spanisch-lateinamerikanische Kulturkreis, vor allem auch literarisch und dichterisch, sehr ergiebig?

Ich leite also meine Frage an Sie weiter? Haben Sie vielleicht schon etwas Passendes zu diesem Thema? Gerade Ihre Kenntnis der Unterschiede zwischen germanisch-angelsächsischer und mediterran-spanischer Welt scheint mir hier besonders fruchtbar. - Oder fällt Ihnen gerade ein Gedicht ein, das ich übersetzen könnte, oder ein passendes literarisches Werk zum Analysieren unter diesem Gesichtspunkt? Für Anregungen wäre ich dankbar.

Die Manuskripte müssten allerdings schon Mitte Mai beim Herausgeber sein!

000260

204

Für Nr. 60 sind die Manuskripte bis Mitte August fällig. Thema: "Weltkrieg der Propagandisten". Es handelt sich um Verdummung, Verhetzung und geistige Verproletarisierung der Völker durch Wort, Bild und Phrase... Auch da bietet ja Nord- und Südamerika jede Menge Material. Wenn ich nur daran denke, wieviel Unheil in Südamerika die unüberlegte Gleichsetzung Indio-Proletariano (im marxistischen Sinn) anrichtet!

Ich würde mich freuen, von Ihnen zu hören, erst recht, wenn es nun doch noch zu einer Zusammenarbeit käme.

Mit herzlichen Grüßen

Erna Brandenberger